


Steht's gschwind amol auf iatz

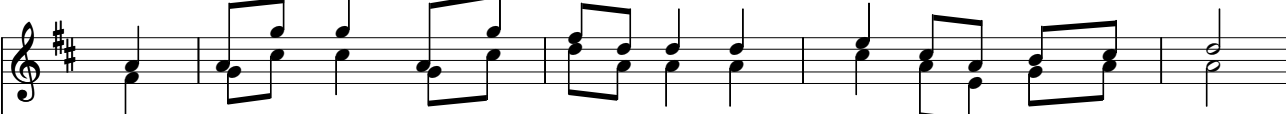
Hirtenlied aus dem Iseltal




1. Steahts gschwind a - mol auf iatz, es Hir - ten vom Schlaf!
2. Gott selv - er is kem - men vom himm - li - schen Thron,
3. In an Stall drein zu Beth - le - hem, da is ja der Ort,



Was sein des für Sa - ch'n. es woa - d'n die Schaf?
des tian ma - ver - nem - men. Der gött - li - che Sohn,
wo uns is ge - bo - r'n das gött - li - che Wort.



A Stern glantz vom Him - m'l so schian auf die Erd'.
als Mensch is er ge - bo - r'n, er liegt auf Stroh und Heu.
Von die Leut ganz ver - las - s'n, von iah - nen ver - spott'



Koa Mensch kann's no wis - sen, was aus dem Ding werd
Es Hirt - en nur gschwi - nd iatz, kemmt al - le her - den bei!
is er kemm - en vom Hi - mm'l, leid't für uns den Tod.



Lost's an En - g'l singt, wia's in Lüf - ten klingt, gua - te Bot - schaft uns bringt.
Nemts den Hir - ten - stab, legt an Op - fer ab, und bringts en - kre Gab!
Was kann Ur - sach sein, liab - stes Je - sul - ein, dass du uns tuast da er - schein'?

